

torin in undurchdringliche Nebel, wie bei den territorialen Bestimmungen des Testamentes Kaiser Heinrichs VI., dessen jüngste Interpretation durch Matthias Thumser (vgl. DA 62, 85–133) ihr am plausibelsten scheint. – Dankenswerterweise wird der Sammelband durch ein sorgfältig redigiertes Register erschlossen.

Werner Maleczek

Otto P. CLAVADETSCHER, Die Absetzung Bischof Heinrichs und was danach in Chur geschah, ZRG Kan. 93 (2007) S. 426–433. – Der 1194 vom Papst abgesetzte Bischof Heinrich von Chur ist auch 1199 noch in seinem Amt belegt. Andererseits zählte sein Nachfolger, Reinher von Torre, seinen Pontifikat von 1194 an. Erste Urkunden von ihm sind freilich erst seit Mai 1200 überliefert. C. versucht, diesen Widerspruch aufzulösen, indem er davon ausgeht, daß Heinrich nach seiner Absetzung dank kaiserlicher Protektion weiterhin in seinem Amt geduldet wurde, das Domkapitel aber längst seinen Nachfolger gewählt hatte, der jedoch bis zum Tod Heinrichs auf die Ausübung seines Amtes verzichtete.

Clemens Radl

Marco VENDITELLI, Leone de Monumento († 1200). Un esponente dell'elite cittadina romana tra Impero e Papato, Archivio della Società romana di storia patria 131 (2008) S. 39–50, trägt alle Daten zusammen, die auf den hohen stadtrömischen Aristokraten Bezug nehmen. Leone erscheint erstmals und als einziger Römer unter den zahlreichen principes und magnates, die 1177 an den Verhandlungen zwischen Alexander III. und Friedrich I. Barbarossa in Venedig teilnehmen, wohl im Gefolge des Reichslegaten für Italien, Erzbischof Christian von Mainz. 1179 begleitete er diesen zum Laterankonzil nach Rom. Nach dem Tod des Reichslegaten 1183 ist Leone 1185 im Gefolge des Kaisers in Oberitalien, im folgenden Jahr zusammen mit anderen namhaften römischen Magnaten bei Heinrich VI. in Orvieto. Heinrich VI. übertrug ihm wegen seiner honesta servitia, indifessa strenuitas, indeficiens devotio, fidelitas et constantia zum erblichen feudum die verkehrspolitisch wichtige Stadt Sutri im römischen Tuszien mit Bistum und Komitat. Auch am Hofe Heinrichs VI. ist Leone bis zu dessen Tod 1197 präsent. Er begleitete ihn bis nach Sizilien und ist stets ein entschiedener Verfechter der Sache des Imperiums gegenüber der römischen Kurie. Gleichzeitig bleibt er als Angehöriger der römischen Eliten, nicht zuletzt zur Wahrung eigener Familieninteressen, der Kirche verbunden und spielt als kluger Vermittler zwischen Kaiser und Papst eine entscheidende und besondere Rolle, so bei der Wahl Clemens' III., des Römers Paulus Sclarus. Im päpstlichen Auftrag reiste er z. B. 1189 in Begleitung zweier Kurienkardinäle zu Friedrich I. nach Deutschland. Im Jahre 1200 starb Leone de Monumento (leider fehlt dazu ein Beleg). In Rom hinterließ er einen umfangreichen Immobilienbesitz im Bezirk der Via Lata.

M. P.

Hubertus SEIBERT, *Fidelis et dilectus noster*. Kaiser Otto IV. und der Südosten des Reiches (1198–1212), MIÖG 118 (2010) S. 82–102, zeigt auf breiter Quellenbasis, daß der Welfe zwischen 1208 und 1212 in Bayern, Österreich, Kärnten und Steiermark (anders als zuvor) allgemeine Anerkennung fand, die zwar nicht in persönlichen Aufenthalten, aber im Urteil dortiger Chronisten, in Hofbesuchen weltlicher und geistlicher Großer sowie in erbetenen und er-